

Modulhandbuch
Studiengang Master of Science Planung und Partizipation
Prüfungsordnung: 980-2015

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele	3
100 Grundlagenmodule	4
48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung	5
48900 Konfliktbearbeitung	6
60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung	8
200 Vertiefungsmodule	9
210 Sozialwissenschaften	10
48890 Grundlagen der Partizipation	11
60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten	13
78930 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen	14
78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 2 Vertiefung	16
220 Planung	18
11180 Raumordnung und Umweltplanung	19
15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken	21
69830 Aspekte der Stadtplanung	23
69840 Grundlagen der Planung	24
230 Recht	26
60890 Partizipationsrecht	27
60900 Planungs- und Baurecht	28
300 Spezialisierungsmodule	30
15610 Fallstudie Umweltplanung I	31
15620 Fallstudie Umweltplanung II	32
34420 Regional and Urban Planning II	33
48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien	34
48970 Evaluation und Qualitätskontrolle	36
57040 Einführung in die Mediation	38
67520 Demokratietheorien	40
69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien	41
69970 Idee und Wirklichkeit der Demokratie	43
73590 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energierrecht)	45
78070 Kommunikation in Theorie und Praxis	47
78390 Einführung in die Medienwirkungsforschung	48
78400 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation	50
78690 Kommunalrecht und anwaltliche Praxis	51
78700 Umwelt-, Kommunalrecht und anwaltliche Praxis	53
78710 Umweltrecht und anwaltliche Praxis	55
78720 Umweltrecht und Kommunalrecht	57
50580 Methodological Aspects of Infrastructure Planning	59
80940 Masterarbeit Planung und Partizipation	61

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Planung und Partizipation

- haben auf der Basis eines fachaffinen Bachelor-Studiums oder des ersten juristischen Staatsexamens ihr fachliches und methodisches Wissen erweitert und vertieft,
- kennen die theoretischen Grundlagen und Methoden der Partizipationsforschung und können praktische Herausforderungen wissenschaftlich einordnen,
- können die zur Lösung wissenschaftlicher Probleme benötigten Informationen identifizieren und beschaffen sowie theoriegeleitete empirische Untersuchungen planen, durchführen,
- auswerten und die Ergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch Laien präsentieren,
- haben vertiefte und erweiterte Fachkenntnisse in thematisch einschlägigen Feldern der Politikwissenschaften, Soziologie, Planungs- und Rechtswissenschaften erworben und weisen insbesondere durch die Verbindung sozial- und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenzen ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Arbeitsmarkt auf,
- haben sich durch das Absolvieren von Wahlmodulen zusätzliche Kenntnisse in Regionalplanung, Stadtplanung, Fachplanung, und spezieller rechtswissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Aspekte der Planungspraxis angeeignet und sich auf ausgewählte Themenfelder der Planungspraxis spezialisiert,
- haben in praktischen Übungen und Rollenspielen Methodenkompetenzen erworben, die zur Konzeption und Durchführung von Partizipationsprozessen unerlässlich sind (z.B. Moderations- und Konfliktlösungstechniken, Kommunikation mit Experten und Laien bei der Arbeit mit Karten und Modellen),
- verfügen über die Fähigkeit, sich rasch in benachbarte oder neue Fächer einzuarbeiten, auch Fachprozesse zu moderieren und mit den unterschiedlichsten Disziplinen und Professionen zusammenzuarbeiten,
- haben eine größere Sicherheit in der Anwendung und Umsetzung der fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen erlangt,
- sind dazu fähig, die erlernten wissenschaftlichen Kompetenzen zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgaben in planungsrelevanten Berufsfeldern erfolgreich einzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf weiter zu entwickeln,
- sind in der Lage, selbstständig Partizipationsprozesse in der Planung zu konzipieren, zu organisieren, umzusetzen, zu begleiten und zu evaluieren
- haben sich verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemisches und analytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, internationale und interkulturelle Erfahrung usw.) angeeignet, die sie für Führungsaufgaben in der Verwaltung, Politik oder Wirtschaft, wie auch für die Übernahme von Verantwortung im zivilgesellschaftlichen Bereich qualifizieren,
- haben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion erworben.

100 Grundlagenmodule

Zugeordnete Module: 48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung
 48900 Konfliktbearbeitung
 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung

Modul: 48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung

2. Modulkürzel:	11200533	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönle		
9. Dozenten:	Daniel Schönle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 2. Semester → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 2. Semester → Grundlagenmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Mechanismen städtischer Veränderung und ihrer Wirkungszusammenhänge. Sie haben Verständnis von den ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen räumlicher Entwicklung und sind in der Lage, dieses Wissen zur Interpretation von Verlaufsformen und Ausprägungen realer Stadtentwicklung anzuwenden. Sie haben einen gründlichen Überblick über die Theorien, Methoden und Instrumente der räumlichen Planung auf allen Maßstabsebenen und sind in der Lage, sie auf konkrete Planungsfälle anzuwenden bzw. hinsichtlich ihrer Reichweite und Tauglichkeit zu bewerten.		
13. Inhalt:	Im Modul werden Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung anhand von Vorträgen und Analysen konkreter Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) vermittelt. Themenschwerpunkte sind formelle und informelle Planungsinstrumente, Konstellationen von kommunalen, überkommunalen, immobilienwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, Rahmenbedingungen sowie der Einfluss von Zeit auf Planungsprozesse.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2014. Henckel, Dietrich et al.: Planen - Bauen - Umwelt. Ein Handbuch. VS-Verlag 2010. Siebel, Walter (Hrsg.): Die europäische Stadt. - Frankfurt a.M. 2004.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 488801 Seminar Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung/ Seminar: 28h, Selbststudium: 152h, Gesamt: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48881 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Grundlagen der Orts- und Regionalplanung		

Modul: 48900 Konfliktbearbeitung

2. Modulkürzel:	100200901	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Ortwin Renn Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 1. Semester → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 1. Semester → Grundlagenmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse der Grundlagen der Sozialwissenschaften		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnis der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien.</p> <p>Sie können diese Konflikttheorien zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.</p> <p>Sie kennen die theoretischen Hintergründe sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Seit den 1960er Jahren lassen sich verstärkt Konflikte um die Einführung neuer Technologien beobachten. Die Studierenden lernen die sozialwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung und zur Behandlung von Konflikten kennen. Sie erfahren, wie diese Theorien zur praktischen Konfliktanalyse und Konfliktaustragung genutzt werden können. Sie sind in der Lage, die Eignung dieser theoretischen Modelle für die praktische Umsetzung zur Konfliktbearbeitung auf der Basis von empirischen Untersuchungen zu beurteilen.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bonacker, Th.: Konflikttheorien. Eine sozialwissenschaftliche Einführung mit Quellen. (Leske+Budrich: Opladen 1996) • Feindt, Peter H./Saretzki, Thomas (Hrsg.) 2010: Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden: VS-Verlag • US-National Research Council of the National Academies 2008: Public Participation in Environmental Assessment and Decision Making. Washington, D.C: The National Academies Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 489001 Seminar Konfliktbearbeitung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	48901 Konfliktbearbeitung (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Blockseminar, 2,0 SWS Referate durch Studierende		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Daniela Winkler Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 1. Semester → Grundlagenmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die juristische Denk- und Arbeitsweise und sind mit dem Kerninstrumentarium des allgemeinen Verwaltungsrechts vertraut. Sie sind damit in der Lage, grundlegende verwaltungsrechtliche Fragestellungen zu erkennen und fallbezogen zu lösen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Juristische Denk- und Arbeitsweise • Verwaltungsstrukturen, -verfahren und -akt • Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bull/Mehde, Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungslehre • Deterbeck, Allgemeines Verwaltungsrecht • Peine, Allgemeines Verwaltungsrecht <p>- jeweils neueste Auflage -undnbsp,</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 608801 Vorlesung Juristische Methodik und Verwaltungsrecht • 608802 Übung Repetitorium zum Allgemeinen Verwaltungsrecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium • Repetitorium zum Allgemeinen Verwaltungsrecht: 28 h Präsenzzeit + 32 h Selbststudium <p>Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60881 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule:67500: Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis68310: Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen		
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • PowerPoint-Folien zur Vorlesung • Fallgestütztes Repetitorium vorlesungsbegleitend 		
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht		

200 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module:	210	Sozialwissenschaften
	220	Planung
	230	Recht

210 Sozialwissenschaften

Zugeordnete Module: 48890 Grundlagen der Partizipation
 60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten
 78930 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen
 78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 2 Vertiefung

Modul: 48890 Grundlagen der Partizipation

2. Modulkürzel:	100200900	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 2. Semester → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 2. Semester → Sozialwissenschaften --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	erfolgreiches Bestehen des Moduls Nr. 48900 Konfliktbearbeitung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Ansätze der Partizipationsforschung und können diese demokratietheoretisch verorten. Zudem haben sie Kenntnisse zu empirischen Befunden der Partizipationsforschung insbesondere direkte vs. repräsentative Demokratie und können die verschiedenen Verfahren kritisch einschätzen.		
13. Inhalt:	Die Beteiligung der Bürger an politischen Prozessen ist ein zentrales Merkmal moderner Demokratien. Im ersten Teil des Seminars werden unterschiedliche Partizipationsansätze vorgestellt und demokratietheoretisch verortet. Dazu gehören die Theorie der liberalen Demokratie, die Theorie der republikanischen Demokratie und die Theorie der deliberativen Demokratie. Den zweiten Teil bildet die Praxis der semi-direkten Demokratie der Schweiz, der einzigen Demokratie, in der Volksabstimmungen auch auf nationaler Ebene umfassend institutionalisiert sind. Dies wird ergänzt mit Ausblicken auf die direktdemokratische Praxis in den amerikanischen Bundesstaaten sowie in Deutschland. Im dritten Teil werden die empirischen Befunde der Partizipationsforschung nochmals theoretisch reflektiert.		
14. Literatur:	Dahl, Robert 1998: On Democracy. New Haven und London: Yale University Press Vatter, Adrian 2007: Direkte Demokratie der Schweiz: Entwicklungen, Debatten und Wirkungen. In: Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: LIT Verlag, 71-113 Verba, Sidney/Schlozman, Kay Lehman/Brady, Henry E. 1995: Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press, 266-368 Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe. 2015: Bürger Beteiligung Demokratie. Lehrbuchskript für die Fernuniversität Hagen (i. E. bei Wiesbaden: Springer VS)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 488901 Seminar Grundlagen der Partizipation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 48891 Grundlagen der Partizipation (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
 - V Vorleistung (USL-V), Prüfungsvorleistung (USL-V): Art und Umfang der USL-V werden vom Modulverantwortlichen bzw. durch den/die zuständige/n Dozenten/in zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Pia-Johanna Schweizer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Sozialwissenschaften --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Planung und Durchführung von Infrastrukturprojekten im Rahmen der Energiewende. Dabei stehen Partizipationsverfahren im Fokus. Sie gewinnen ein Verständnis für multiple Perspektiven und konkurrierende Vorgehensweisen unterschiedlicher beteiligter Akteure. Die Studierenden können selbstständig eine gemeinsame Position bzw. ein Konzept zur Konfliktschlichtung entwickeln.		
13. Inhalt:			
14. Literatur:	<p>Bovet, J. und Schweizer, P.-J. (2015): "Öffentlichkeitsbeteiligung beim Netzausbau: Fallstricke und Verbesserungspotentiale", in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen. 65/4. 50-53.</p> <p>Ley, A. und L. Weitz (Hrsg.): Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenbuch. Stiftung Mitarbeit. Bonn 2003.</p> <p>Renn, O. and Webler, Th., Der kooperative Diskurs - Theoretische Grundlagen, Anforderungen, Möglichkeiten, in: O. Renn, H. Kastenholz, P. Schild and U. Wilhelm (eds.), Abfallpolitik im kooperativen Diskurs. Bürgerbeteiligung bei der Standortsuche für eine Deponie im Kanton Aargau (Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 1998), pp. 3-103.</p> <p>Schweizer, Pia-Johanna, Renn, Ortwin, Köck, Wolfgang, Bovet, Jana, Benighaus, Christina, Scheel, Oliver, Schröter, Regina (2014). "Public participation for infrastructure planning in the context of the German "Energiewende", ". In: Utilities Policy. 01/2014. DOI: 10.1016/j.jup.2014.07.005.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 609101 Vorlesung Partizipation bei Infrastrukturprojekten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60911 Partizipation bei Infrastrukturprojekten (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie		

Modul: 78930 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Sozialwissenschaften --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 48900 Konfliktbearbeitung wird empfohlen.</i>		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen relevante Ansätze der Partizipationstheorie und -forschung und deren Bezüge zur politischen Theorie- und Ideengeschichte. Sie kennen auch die Grenzen der politischen Beteiligung und Repräsentation in Deutschland und Konzepte zu deren Überwindung. Sie verstehen aktuelle Ansätze zur erweiterten Einbindung verschiedener Stakeholder und Bevölkerungsgruppen in die politische Willensbildung, in Planungsprozesse und Verfahren der Bürgergesellschaft und können diese unter empirischen und normativen Gesichtspunkten diskutieren.		
13. Inhalt:	Theorien der Partizipation und ihre demokratietheoretischen Traditionen, Chancen, Risiken, Grenzen und Erfolgsfaktoren von Partizipationsverfahren. Beschreibung von Partizipationsformaten anhand von praktischen Beispielen aus verschiedenen Themenbereichen (Stadtplanung, Umwelt, Energie, Infrastrukturprojekte, Bürgergesellschaft, Daseinsvorsorge und Migration). Methoden, Formate: Vergleichende Diskussion verschiedener Partizipationsverfahren, -methoden und -formate mit Bezug zu laufenden Prozessen. Moderationstraining mit Elementen der Verhandlungsführung (Harvard-Konzept), der Mediation und des Kooperationsmanagements (GIZ), Konsensfindung in großen Gruppen.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Alcantara, S., Bach, N., Kuhn, R., Ullrich, P. (2016): Demokratieittheorie und Partizipationspraxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Benighaus, C., Wachinger, G., Renn, O., (Hrsg) (2015): Verfahren kommunaler und regionaler Bürgerbeteiligung - Ein Buch aus der Praxis. Metzner • Boedecker, Sebastian (2012): Soziale Ungleichheit und politische Partizipation in Deutschland. Grenzen politischer Gleichheit in der Bürgergesellschaft. Studie der Otto-Brenner-Stiftung. • Dewey J. (1916/1996): Die Öffentlichkeit und ihre Probleme. Bodenheim: Philo Verlagsgesellschaft. • Nanz, P./Fritsche, M. (2012): Handbuch Bürgerbeteiligung I bpb, Bonn. In: http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuchbuergerbeteiligung, letzter Zugriff am 08.12.2013. 		

- Selle, K. (2014): Über Bürgerbeteiligung hinaus. Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe. Dortmund: Verlag D. Rohn.
- Sommer, J. (2015): Kursbuch Bürgerbeteiligung 1. Verlag der Dt. Umweltstiftung.
- Walter, F. et al. (2013): Die neue Macht der Bürger. Hamburg: Rowohlt.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 789301 Seminar Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1: Grundlagen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28h, Selbststudium und Bearbeitung: 152h, Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78931 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 2 Vertiefung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Sozialwissenschaften --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 48900 Konfliktbearbeitung sowie an dem Modul "Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen" wird empfohlen.</i>		
12. Lernziele:	Sie können unterschiedliche Verfahren, Methoden und Formate der Partizipation konzeptionell einordnen, kritisch beurteilen und Moderations- und Mediationstechniken systematisch sowie aufgaben- und organisationsgerecht für Partizipationsprozesse auswählen. Sie haben erste Erfahrungen in der Moderation gesammelt und können auch mit schwierigen Gruppenprozessen umgehen. Sie können einfachere Partizipationsprozesse selbstständig konzipieren und leiten.		
13. Inhalt:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über mögliche Formen der Bürgerbeteiligung und über verschiedene Partizipationsverfahren. Anhand verschiedener Evaluationskriterien lernen sie Vor- und Nachteile einzelner Beteiligungsformate kennen, ordnen Beteiligungsverfahren ein und konzipieren sie auch selbst. In Rollenspielen erproben Sie Techniken der Gesprächs- und Verhandlungsführung sowie der Ergebnissicherung, erhalten Sie einen praxistauglichen roten Faden, der Sie durch ein Partizipationsverfahren leitet - von der Ausschreibung bis zur Formulierung des Ergebnisses z.B. als Empfehlung an den Gemeinderat.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Alcantara, S., Bach, N., Kuhn, R., Ullrich, P. (2016): Demokratieitheorie und Partizipationspraxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Benighaus, C., Wachinger, G., Renn, O., (Hrsg) (2015): Verfahren kommunaler und regionaler Bürgerbeteiligung - Ein Buch aus der Praxis. Metzner Boedecker, Sebastian (2012): Soziale Ungleichheit und politische Partizipation in Deutschland. Grenzen politischer Gleichheit in der Bürgergesellschaft. Studie der Otto-Brenner-Stiftung. Dewey J. (1916/1996): Die Öffentlichkeit und ihre Probleme. Bodenheim: Philo Verlagsgesellschaft. Nanz, P./Fritsche, M. (2012): Handbuch Bürgerbeteiligung I bpb, Bonn. In: http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuchbuergerbeteiligung, letzter Zugriff am 08.12.2013. 		

- Selle, K. (2014): Über Bürgerbeteiligung hinaus. Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe. Dortmund: Verlag D. Rohn.
- Sommer, J. (2015): Kursbuch Bürgerbeteiligung 1. Verlag der Dt. Umweltstiftung.
- Walter, F. et al. (2013): Die neue Macht der Bürger. Hamburg: Rowohlt.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 789401 Seminar Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 2: Vertiefung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28h, Selbststudium und Bearbeitung: 152h, Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78941 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 2 Vertiefung (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

220 Planung

Zugeordnete Module: 11180 Raumordnung und Umweltplanung
 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken
 69830 Aspekte der Stadtplanung
 69840 Grundlagen der Planung

Modul: 11180 Raumordnung und Umweltplanung

2. Modulkürzel:	021100001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 1. Semester → Pflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 1. Semester → Planung --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden ökonomischen und sozialen Hintergründe räumlicher Entwicklung und ihrer Wirkungen. Sie haben einen Überblick über anthropogen bedingte Umweltbelastungen und unterscheiden wichtige Leitbilder und Strategien nachhaltiger Raumentwicklung sowie des Risikomanagements und der Anpassung an den Klimawandel. Sie wenden dieses Wissen bei der Beurteilung aktueller raumordnungs- und umweltpolitischer Entwicklungen an.</p> <p>Sie verstehen die rechtlichen Grundlagen der Raumplanung in Deutschland und die Kompetenzen, Organisationsformen, Instrumente und Steuerungsfähigkeiten der unterschiedlichen Ebenen der Raumplanung, die in der Praxis relevant sind. Sie sind mit den Instrumenten des Umweltschutzes und der Umweltplanung vertraut.</p> <p>Sie haben einen Einblick in internationale Fallbeispiele der Raum- und Umweltplanung.</p>		
13. Inhalt:	In der Vorlesung und der zugehörigen Übung werden folgende Themen behandelt		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Fürst, D., F. Scholles(Hrsg) (2011): Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, Dortmund • Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2011): Grundriß der Landes- und Regionalplanung, Hannover • Prieb, A.(2013): Raumordnung in Deutschland, Braunschweig • IPCC (2014): Climate Change 2014, Impacts, Adaptation and Vulnerability, Cambridge/New York 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 111801 Vorlesung Raumordnung und Umweltplanung • 111802 Übung Raumordnung und Umweltplanung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit in der Vorlesung (3 SWS): 42 h Präsenzzeit in der Übung (1 SWS): 14 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 124 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11181 Raumordnung und Umweltplanung (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule:Nr. 15610 Fallstudie Umweltplanung INr. 15620 Fallstudie Umweltplanung II
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none">• Präsentationsfolien• Kurzsript• weiterführende Literatur
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken

2. Modulkürzel:	021100008	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Planung --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in ökologischer Systemtheorie Kenntnisse der Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Risikoanalyse mit Blick auf die Vermittlung und Lösung komplexer Probleme insbesondere im Kontext von Naturgefahren und Extremereignissen und gesellschaftlicher Vulnerabilität. Die Teilnehmer machen sich mit den wesentlichen Vorgehensweisen, Methoden und Verfahren der Erfassung, Bewertung und des Managements von Risiken vertraut. Dabei werden unterschiedliche Planungsebenen und Akteure im Risikomanagement und der Anpassung an den Klimawandel differenziert (z.B. Objektschutz versus Flächenschutz). Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten, wissenschaftlich fundierte Modelle und Rahmenkonzepte für die Ermittlung und Bewertung von Risiken sowie Anpassungsmaßnahmen zu nutzen.</p> <p>Sie sind der Lage anhand von ausgewählten Fallbeispielen eigene Einschätzungen und Bewertungen der Exposition, der Vulnerabilität und des Risikos gegenüber Extremereignissen durchzuführen. Dabei stehen urbane Räume und unterschiedliche Siedlungs- und Infrastruktursysteme im Blick. Ein Einblick in Methoden zur Bewertung der Risiken und Kaskadeneffekte beim Ausfall sog. kritischer Infrastrukturen ist ebenfalls vorhanden.</p> <p>Die Studierenden gehen zudem der Frage nach, wie Städte und ländliche Räume sich auf zukünftige Risiken im Kontext des Klimawandels und sog. Extremereignisse vorbereiten können. Dabei spielt die Ermittlung besonders verwundbarer Räume sowie Bevölkerungsgruppen eine wichtige Rolle. Durch konkrete Recherchen in Fallbeispielräumen sollen zudem Kommunikations- und Sensibilisierungsstrategien zum besseren Umgang mit solchen Risiken ermittelt werden.</p>		
13. Inhalt:	Im Seminar "Risikomanagement und Klimawandelanpassung" werden folgende Themen behandelt <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Konzept des Risikos und der Vulnerabilität • Quantitative und qualitative Methoden zur Risikoermittlung • Indikatoren zur Beurteilung der Vulnerabilität • Neuer Charakter von komplexen Umweltrisiken • Fragen von Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität • Bewertung von Risikoreduktions- und Anpassungsmaßnahmen 		

- Kosten, Nutzen und Akzeptanz von Maßnahmen
- Strategien zur Risikokommunikation im Bereich der räumlichen Planung (Objektschutz und Flächenschutz)

14. Literatur:	siehe gesonderte Literaturliste
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 156401 Seminar Risikomanagement und Klimawandelanpassung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 28 h Vorbereitung einer Ausarbeitung und eines Vortrags: 96 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15641 Risikomanagement und Klimawandelanpassung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Vorträge, Seminarbeiträge, Diskussionen
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 69830 Aspekte der Stadtplanung

2. Modulkürzel:	011200902	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schönle		
9. Dozenten:	Martina Barbara Baum Ulrike Böhm Astrid Ley Daniel Schönle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Planung --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben sich mit der Entwicklung der Stadt sowie ihren räumlichen und sozialen Prozessen beschäftigt. Sie haben erfahren, dass es Aufgabe der Stadtplanung ist soziale, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen und die städtebauliche Gestalt baukulturell zu erhalten und weiter zu entwickeln.		
13. Inhalt:	In Vorträgen, eigenen Analysen und Diskussionsrunden werden je nach Seminar unterschiedliche Themen analysiert, reflektiert und weiterentwickelt. Die Studierenden lernen, welche Anforderungen an eine integrierte städtische Planung auf den verschiedenen Planungsebenen zu stellen sind. Dabei haben Sie verschiedene Aspekte vertieft, das kann beispielsweise sein: die Nachhaltigkeit der Planung, die Organisation des Planungsprozesses, die Stadtbaugeschichte, die Freiraumgestaltung, der internationalen Städtebau etc.		
14. Literatur:	Lehrbausteine Städtebau, Städtebau-Institut, Fakultät Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart, 2014 Eine Literaturliste wird je nach Seminarthema zu Beginn des Semesters herausgegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 698301 Seminar Aspekte der Stadtplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h, Präsenzzeit 45h, Selbststudium 135h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69831 Aspekte der Stadtplanung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, in der Regel studienbegleitende Aufgaben mit schriftlicher Ausarbeitung/ Hausarbeit		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Städtebau-Institut		

Modul: 69840 Grundlagen der Planung

2. Modulkürzel:	011200901	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Schöngle		
9. Dozenten:	Hannes Rockenbauch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Planung --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über transdisziplinäre Werkzeuge, Methoden und Ansätze, um komplexe Problemlöse- und Planungsprozesse zu strukturieren, in Arbeitsschritte zu unterteilen und möglichst präzise Problembeschreibungen zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, selbstständig Konzepte und Handlungsstrategien für komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der Architektur-, Stadt- und Raumplanung zu formulieren. Sie sind somit in der Lage, sich bei komplexen Aufgabenstellungen schnell zu Recht zu finden und effizient Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt, während des ganzen Problemlöseprozesses die unterschiedlichen Interessen, Werte, Normen, Wissenshintergründe, Weltanschauungen und Handlungslogiken der Beteiligten zu reflektieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Der erste Teil der Lehrveranstaltung vermittelt die wesentlichen Kernpunkte zum Lösen "Transdisziplinärer komplexer Probleme in der Planung mit vielen Beteiligten". Durch kurze Übungsaufgaben und deren gemeinschaftliche Diskussion werden diese Kernpunkte eingeübt und vertieft.</p> <p>Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die in der Einführung vermittelten Lehrinhalte an Hand einer selbstgewählten komplexen Problemstellung angewendet. Die entwickelten Lösungsansätze werden in einer schriftlichen Arbeit ausformuliert und am Ende des Semesters präsentiert.</p>		
14. Literatur:	<p>Schönwandt, W. L., Voermanek, K., Utz, J., Grunau, J., Hemberger, C. 2013: Komplexe Probleme Lösen. Ein Handbuch, Berlin: Jovis</p> <p>Schönwandt, W. L., Hemberger, C., Grunau, J., Voermanek, K., Rüdiger von der Weth, Rinat Saifouline, R., 2011: Die Kunst des Problemlösens - Entwicklung und Evaluation eines Trainings im Lösen komplexer Planungsprobleme, in: DISP 185, ETH Zürich, 14-26</p> <p>Schönwandt, W. 2011: Probleme als Ausgangspunkt für die Auswahl und den Einsatz von Methoden, in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL, 2011) (Hrsg.): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung, Hannover: Verlag der ARL</p> <p>Artikel (Klassiker):</p>		

Rittel, H., Webber, M. 1973: Dilemmas in a General Theory of Planning, in: Policy Sciences 4(2) June, pp 155-169

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 698401 Seminar Grundlagen der Planung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h (36h Präsenzzeit und 144 Selbststudium)
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69841 Grundlagen der Planung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Kleingruppen-Arbeit, Kurz- und Abschlusspräsentationen anhand von PowerPoint und Plakaten, schriftliche Ausarbeitung der Semesterergebnisse.
20. Angeboten von:	Städtebau-Institut

230 Recht

Zugeordnete Module: 60890 Partizipationsrecht
60900 Planungs- und Baurecht

Modul: 60890 Partizipationsrecht

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Daniela Winkler Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 2. Semester → Recht --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Nr. 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen Begriff, Funktionen und Grundlagen des Partizipationsrechts. Sie kennen alle wichtigen Instrumente des Partizipationsrechts mit ihren jeweiligen Besonderheiten und sind dadurch in der Lage, in partizipationsbedürftigen Situationen das vorhandene Instrumentarium einzusetzen oder geeignete Anwendungsvorschläge zu machen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsbegriff und -funktionen • Informationsrechte • Anhörungs- und Anregungsrechte • Bürgerbeteiligung im Verwaltungs- und Planungsprozess • Instrumente der direkten Demokratie auf staatlicher und kommunaler Ebene 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Neumann, Sachunmittelbare Demokratie <p>- jeweils neueste Auflage -</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 608901 Vorlesung Partizipationsrecht • 608902 Übung Repetitorium zum Partizipationsrecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung Partizipationsrecht: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium • Repetitorium zum Partizipationsrecht: 14 h Präsenzzeit + 46 h Selbststudium <p>Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60891 Partizipationsrecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule:67500: Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis68310: Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen		
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Repetitorium zur Fallbearbeitung in Kleingruppen		
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht		

Modul: 60900 Planungs- und Baurecht

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Alexis Komorowski • Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 2. Semester → Recht --> Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Nr.60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über ein Systemverständnis der Struktur und des Instrumentariums des Planungs- sowie des Baurechts, das es ihnen erlaubt, entsprechende Verfahren und Prozesse - auch im Hinblick auf die Bestimmung des anzuwendenden Rechts - richtig einzuordnen.		
13. Inhalt:	Den Hintergrund des Modulteils bildet die spannungsreiche Zusammengehörigkeit von Planungs- und Baurecht. Den Studierenden werden Grundzüge des Planungsrechts und des Baurechts vermittelt. Zugleich lernen die Studierenden exemplarische Grundfälle in diesen Rechtsgebieten kennen, wobei die Querverbindungen zwischen den Rechtsgebieten besondere Aufmerksamkeit erhalten.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dürr, Baurecht Baden-Württemberg • Ehlers/ Fehling/ Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2 • Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor • Menzel / Finger / Rickes, Öffentliches Baurecht für Architekten und Bauingenieure • Rabe/ Pauli/ Wenzel, Bau- und Planungsrecht • Steinberg/ Wickel/Müller, Fachplanung <p>- jeweils neueste Auflage -</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 609001 Vorlesung Planungs- und Baurecht • 609002 Übung Repetitorium zum Planungs- und Baurecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung Planungs- und Baurecht: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium • Repetitorium zum Planungs- und Baurecht: 14 h Präsenzzeit + 46 h Selbststudium <p>Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60901 Planungs- und Baurecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule Nr. 67500: Planung und Partizipation in der kommunalen und anwaltlichen Praxis Nr. 68310: Vertiefung im Planungs- und Partizipationsrecht mit Praxisfällen
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Repetitorium zur Fallbearbeitung in Kleingruppen
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht

300 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module:	15610	Fallstudie Umweltplanung I
	15620	Fallstudie Umweltplanung II
	34420	Regional and Urban Planning II
	48950	Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
	48970	Evaluation und Qualitätskontrolle
	57040	Einführung in die Mediation
	67520	Demokratietheorien
	69950	Interessenvermittlung in modernen Demokratien
	69970	Idee und Wirklichkeit der Demokratie
	73590	Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energierrecht)
	78070	Kommunikation in Theorie und Praxis
	78390	Einführung in die Medienwirkungsforschung
	78400	Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation
	78690	Kommunalrecht und anwaltliche Praxis
	78700	Umwelt-, Kommunalrecht und anwaltliche Praxis
	78710	Umweltrecht und anwaltliche Praxis
	78720	Umweltrecht und Kommunalrecht

Modul: 15610 Fallstudie Umweltplanung I

2. Modulkürzel:	021100004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Richard Junesch		
9. Dozenten:	Richard Junesch Hans-Georg Schwarz-von Raumer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Zusatzmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der Umweltfaktoren sowie der Formen und Verfahren der Raum- und Umweltplanung in Deutschland, begrenzte Teilnehmendenzahl		
12. Lernziele:	Die Studierende kennen in Grundzügen Vorgehensweisen zur Bewertung von Umweltwirkungen in Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie deren methodischen Probleme. Die Studierenden können die Interessen und Positionen der Akteure herausarbeiten und planerische Entscheidungen kritisch darstellen und bewerten. Sie können die Rolle der Umweltfaktoren in den Argumenten herausarbeiten und können den Einfluss von normativen Entscheidungen im Planungsprozess erkennen.		
13. Inhalt:	Untersuchung und Nachvollzug von planerischen Festlegungen am Beispiel konkreter Planungsfälle durch Analyse relevanter Dokumente und gegebenenfalls Befragungen von Beteiligten. Nachvollzug der Bewertung in einer Umweltverträglichkeitsstudie.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Köppel, J., Peters, W., Wende, W.: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart, 2004 • Jacoby, Chr.: Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in der Raumplanung. Berlin, 2000 • Dokumente aus Planungs- und Entscheidungsprozessen 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 156103 Exkursion Umwelt- und Landschaftsplanung • 156101 Seminar/Übung zur Umwelt- und Landschaftsplanung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 47,5 h Selbststudium: ca. 132,5 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15611 Fallstudie Umweltplanung I (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Referat (mündlich und schriftlich) und zusätzliche schriftliche Ausarbeitung		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentationen, Exkursionen, Referate und Projektberichte		
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung		

Modul: 15620 Fallstudie Umweltplanung II

2. Modulkürzel:	021100006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der methodischen und organisatorischen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden können die Kenntnisse der Planungs- und Bewertungsmethoden in der Raum- und Umweltplanung auf ein konkretes Fallbeispiel anwenden und einen Planungsvorgang weitgehend selbständig organisieren.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung wird in Form einer Fallstudie zu einer aktuellen raumplanerischen Fragestellung mit Umweltbezug durchgeführt. Sie besteht aus Vorträgen, der selbständigen Analyse eines Planungsproblems sowie der Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation von Lösungen.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 156201 Fallstudie zur Raumplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 42h Selbststudium: ca. 138h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15621 Fallstudie Umweltplanung II (BSL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentationen, Planungsdokumente, Fachliteratur		
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung		

Modul: 34420 Regional and Urban Planning II

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Astrid Ley Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	prerequisite modules: Regional and Urban Planning I		
12. Lernziele:	The students are acquainted with basic methods of analysis and assessment in spatial planning. The students are able to cope with function, prerequisites and methodical problems of the methods present-ed. The lectures demonstrate the usage of planning instruments and methods based on planning cases from Germany and other countries.		
13. Inhalt:	<p>The course Regional Planning II deals with the following planning methods:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indicator-based monitoring and evaluation methods • Multi-criteria decision analysis (e.g. cost-benefit analysis, utility value analysis, analytic hierarchy process) • Methods of impact assessment • Techniques of demand forecast and land suitability analysis • Hazard and vulnerability analysis (climate change adaptation) <p>The course Urban Planning II gives an overview on:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Levels of spatial planning in urban areas • Urban development planning • Urban analysis • Urban renewal • Urban planning instruments • Land use planning and implementation planning • Legal framework 		
14. Literatur:	Skript Regional and Urban Planning II		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 344201 Vorlesung Regional Planning II • 344202 Vorlesung Urban Planning II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Time of attendance: approx. 45 hours Private Study: approx. 120 hours		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34421 Regional Planning II (LBP), , Gewichtung: 1 • 34422 Urban Planning II (LBP), , Gewichtung: 1 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Optional		
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung		

Modul: 48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200904	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Angelika Vetter		
9. Dozenten:	Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul 48890: "Grundlagen der Partizipation"		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- bzw. Einstellungsforschung. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar). Aufbauend auf den Grundlagen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der repräsentativen Demokratie geht es zum einen um Direkte Demokratie in Form von Bürger- und Volksentscheiden sowie um dialogorientierte Formen der Beteiligung. Gefragt wird nach grundsätzlichen Problemen der einzelnen Beteiligungsformen, ihren Folgen und den Konsequenzen für die Demokratie.		
14. Literatur:	<p>Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe 2016: Bürger und Beteiligung in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Dalton, Russell J./Scarrow, Susan E./Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.</p> <p>Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit</p> <p>Glaab, Manuela (Hrsg.) 2016: Politik mit Bürgern - Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur. Wiesbaden: Springer VS.</p>		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 489501 Seminar Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium und Bearbeitung der Hausarbeit: 152 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 48951 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Hausarbeit (6.000 Wörter)
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Ergänzende aktuelle Seminarliteratur zu den einzelnen Sitzungen; Kurzvorträge, Gastvorträge.
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 48970 Evaluation und Qualitätskontrolle

2. Modulkürzel:	100200905	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Rüdiger Goldschmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, → Zusatzmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Spezialisierungsmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der deskriptiven Statistik, SPSS		
12. Lernziele:	<p>Kernziel: Die Studierenden sind in der Lage, die Evaluation eines Beteiligungsvorhabens zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Konzeptuelles Wissen: Die Studierenden kennen die Qualitätsstandards zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsformaten2) Forschungsplanung und -durchführung: <p>Sie haben einen Überblick gewonnen über Forschungsdesigns, qualitative und quantitative Methoden der empirischen Evaluationsforschung und deren Anwendung</p> <p>Sie kennen die Probleme und Herausforderungen, z. B. bei der Festlegung von Qualitätsstandards und ihrer empirischen Messung</p>		
13. Inhalt:	Neben der theoretisch-konzeptuellen Einführung in das Thema, speziell zu Qualitätsstandards der Evaluation von Dialog und Beteiligung, steht die empirische Messbarkeit der Kriterien im Mittelpunkt des Moduls. Hier werden qualitative und quantitative Methoden der Evaluationsforschung im Bereich Dialog- und Beteiligungsverfahren vorgestellt und diskutiert.		
14. Literatur:	Goldschmidt, Rüdiger, 2014: Kriterien zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsverfahren. Konzeptuelle Ausarbeitung eines integrativen Systems aus sechs Metakriterien. Wiesbaden: Springer VS (Springer Fachmedien)		

Döring, Nicola und Bortz, Jürgen und Pöschl, Sandra et al.,
2014: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und
Humanwissenschaften. Berlin: Springer.
(diese überarbeitete Auflage erscheint Oktober, frühere Auflagen
ebenfalls nutzbar)
Detaillierte Literaturempfehlungen erfolgen in den Veranstaltungen

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 489701 Vorlesung Evaluation und Qualitätskontrolle
- 489702 Seminar Evaluation und Qualitätskontrolle

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 h
Selbststudium: 124 h
Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

48971 Evaluation und Qualitätskontrolle (LBP), Schriftlich oder
Mündlich, Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 57040 Einführung in die Mediation

2. Modulkürzel:	100200907	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	7	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Ortwin Renn Gisela Wachinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Blockwoche von Modul 48910 (Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung), begrenzte Teilnehmendenzahl		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen nach Abschluss dieses Moduls die Grundlagen der Mediation und können in Rollenspielen selbstständig eine Mediation mit zwei Medianten in allen 5 Phasen durchführen.		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnisse über Grundlagen der Mediation sowie deren Ablauf und Rahmenbedingungen, 2. Verhandlungs- und Kommunikationstechniken, 3. Konfliktkompetenz, 4. praktische Übungen, Rollenspiele und Covision. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Roger Fisher, William Ury, Bruce Patton und Ulrich Egger, Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik, Campus Verlag, Auflage: 24. (2013) • Rudi Ballreich, Friedrich Glasl, Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen, Concadora Verlag, Stuttgart 2011 • Fritjof Haft (Herausgeber), Katharina von Schlieffen • Handbuch Mediation, Beck Juristischer Verlag, Auflage: 2. Auflage. (9. Dezember 2008) • Kreyenberg, Jutta, Konfliktmanagement, Cornelsen, 2008 • Roland Fritz, Dietrich Pielsticker: Mediationsgesetz - Kommentar, Handbuch, Mustertexte. Luchterhand, 2013. • Gisela Wachinger, Natalie Heise, Ortwin Renn, Sarah-Kristina Wist: Bürgerbeteiligung bei Gesundheitsthemen. Stuttgarter Beiträge zur Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung, Band 33, 2014. • Gisela Wachinger, Ortwin Renn, Sarah-Kristina Wist, Sinika-Marie Steinhilber and Ulrike Triemer: Using participation to create resilience: how to involve citizens in designing a hospital system? Environment Systems and Decisions, Springer, New York, 2014. • Gisela Wachinger, Jörg Hilpert, Ortwin Renn: Partizipation - durch die Mediationsbrille betrachtet. Das Beispiel Nationalpark Schwarzwald. Spektrum der Mediation Ausgabe 58 2. Quartal 2015, S. 54-58. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 570401 Seminar Einführung in die Mediation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h (106h Präsenz und 74 Selbststudium)		

17. Prüfungsnummer/n und -name:	57041 Einführung in die Mediation (LBP), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (LBP): schriftliche Ausarbeitung einer Fallbeschreibung und eines Protokolls, mündliche Präsentations Mediator im Rollenspiel
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Planung und Partizipation
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 67520 Demokratietheorien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Fuchs		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, → Zusatzmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 3. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Im ersten Teil des Seminars wird zum einen der Stellenwert des Konzeptes der politischen Kultur in den Sozialwissenschaften erörtert und zum anderen verschiedene konzeptuelle Ansätze von demokratischer politischer Kultur behandelt. Im zweiten Teil stehen empirische Studien zur demokratischen politischen Kultur im Mittelpunkt. Den Schwerpunkt dabei bilden die Unterstützung und das Verständnis von Demokratie in verschiedenen Kulturkreisen wie dem westlichen, dem ost-asiatischen, dem islamischen und dem afrikanischen Kulturkreis. Zu den Zielsetzungen dieses Seminars gehört erstens ein Begriff und eine Operationalisierung von demokratischer politischer Kultur und zweitens die Klärung der Frage, ob Demokratie ein universalistisches Konzept ist oder ob es möglicherweise zu der westlichen alternative Formen von Demokratie geben kann.		
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 675201 Seminar Demokratietheorien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67521 Demokratietheorien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung		

Modul: 69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Patrick Bernhagen Dominic Pakull		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 48890 "Grundlagen der Partizipation" oder Äquivalent		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Interessenvermittlung innerhalb der Sozialwissenschaften. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/ oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Interessenvermittlung und -repräsentation sind grundlegende Elemente liberaler pluralistischer Demokratien. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge zwischen politischer Interessenvermittlung, Repräsentation und Beteiligung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kritik an der repräsentativen Demokratie werden verschiedene Beteiligungsformen, wie z.B. verbandliche Interessenvertretung und Lobbying, in ihren institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihren Vor- und Nachteilen analysiert und verglichen. Das Modul beschäftigt sich mit Fragen der Funktion, der Mobilisierung und des Einflusses organisierter Interessen. Insbesondere werden die folgenden Fragen behandelt: Welche Funktionen kommen Verbänden in der Demokratie zu? Wie funktioniert Lobbying? Welche Wege haben Bürgerinnen und Bürger, neben Wahlen ihre Interessen in politischen Entscheidungsprozessen geltend zu machen? Wie verändert sich die Interessenvertretung im 21. Jahrhundert?</p>		
14. Literatur:	<p>Ainsworth, Scott H. 2002. Analyzing Interest Groups: Group Influence on People and Policies. New York: Norton. Sebaldt, Martin / Straßner, Alexander. 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 699501 Seminar Interessenvermittlung in modernen Demokratien		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudiumszeit: 152 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 69951 Interessenvermittlung in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Hausarbeit von max. 6.000 Wörtern
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 69970 Idee und Wirklichkeit der Demokratie

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Fuchs		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Demokratie ist eine der wichtigsten Forschungsgegenstände der Politikwissenschaft. In der Veranstaltung wird die Demokratie umfassend und mit verschiedenen Forschungsansätzen analysiert. Im ersten Teil wird die direkte Demokratie des antiken Athen behandelt. Sie ist der Ursprung der Demokratie und prägt noch heute die Idee der Demokratie und hat somit immer noch eine normative Kraft. Im zweiten Teil wird die repräsentative Demokratie erörtert, ihre Prinzipien und ihre Formen. Im dritten Teil wird die Frage des Zustandes der heutigen repräsentativen Demokratien aufgegriffen und dazu zählt zum einen ob es eine Legitimitätskrise gibt und zum anderen ob gegenwärtig eine Transformation der repräsentativen Demokratie stattfindet. Im vierten Teil wird auf mögliche alternative Formen der repräsentativen Demokratie der Nationalstaaten eingegangen, wie z.B. die semi-direkte Demokratie nach dem Vorbild der Schweiz, die deliberative Demokratie und die postnationale Demokratie.</p>		
13. Inhalt:	<p>Demokratie ist eine der wichtigsten Forschungsgegenstände der Politikwissenschaft. In der Veranstaltung wird die Demokratie umfassend und mit verschiedenen Forschungsansätzen analysiert. Im ersten Teil wird die direkte Demokratie des antiken Athen behandelt. Sie ist der Ursprung der Demokratie und prägt noch heute die Idee der Demokratie und hat somit immer noch eine normative Kraft. Im zweiten Teil wird die repräsentative Demokratie erörtert, ihre Prinzipien und ihre Formen. Im dritten Teil wird die Frage des Zustandes der heutigen repräsentativen Demokratien aufgegriffen und dazu zählt zum einen ob es eine Legitimitätskrise gibt und zum anderen ob gegenwärtig eine Transformation der repräsentativen Demokratie stattfindet. Im vierten Teil wird auf mögliche alternative Formen der repräsentativen Demokratie der Nationalstaaten eingegangen, wie z.B. die semi-direkte Demokratie nach dem Vorbild der Schweiz, die deliberative Demokratie und die postnationale Demokratie.</p>		
14. Literatur:	Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 699701 Seminar Idee und Wirklichkeit der Demokratie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69971 Ideen und Wirklichkeit der Demokratie (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 73590 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energierrecht)

2. Modulkürzel:	232222040	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Bestehen der juristischen Grundlagen und Vertiefungsmodule, anderweitig erworbene entsprechende Fachkenntnisse		
12. Lernziele:	Die Studierenden erhalten Einblick in die aktuellen rechtlichen Herausforderungen, die sich durch die Energiewende ergeben. Durch den praktischen Bezug werden die theoretischen Grundlagen vertieft und für die Studierenden verständlicher. Sie lernen dabei die aktuellen rechtlichen Entwicklungen und Innovationen der Energiewende kennen.		
13. Inhalt:	Große Infrastrukturprojekte stehen gegenwärtig oftmals im unmittelbaren Zusammenhang zur Energiewende. So führen politische Entscheidungen wie der Ausstieg aus der Atomkraft oder ein möglicher Ausstieg aus der Kohlekraft zu erheblichen gesellschaftlichen Diskussionen bis hin zu Widerständen. Auch die Umsetzung und Durchführung konkreter Maßnahmen, wie beispielsweise die Planung und der Bau von Höchstspannungsleitungen oder Windenergieanlagen, wird mitunter kritisch von der Öffentlichkeit aufgenommen. Eine maßgebliche Rolle nimmt dabei der rechtliche Rahmen ein, der die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende festlegt. Die dabei entstehenden aktuellen juristischen Herausforderungen zu beleuchten, soll Ziel des Seminars sein. Durch die Einbindung eines Unternehmens für den Bau von Windkraftanlagen soll auch die praktische Komponente beleuchtet werden.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kühling, Jürgen/Rasbach, Winfried/Busch, Claudia: Energierrecht, 4. Auflage, 2018. • Maslaton, Martin: Windenergieanlagen, 2. Auflage, 2017. • Posser, Herbert/Faßbender, Kurt (Hrsg.): Praxishandbuch Netzausbau und Netzplanung. Die Infrastrukturplanung der Energiewende in Recht und Praxis, 1. Auflage, 2013. • Pritzsche, Uwe/Vacha, Vivien: Energierrecht. Einführung und Grundlagen, 1. Auflage, 2017. • Schmidt, Reiner/Kahl, Wolfgang/Gärditz, Ferdinand: Umweltrecht, 10. Auflage, 2017. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 735901 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht, Seminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 73591 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht, schriftliche Seminararbeit und mündliche Präsentation (BSL), , Gewichtung: 1• 73592 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht, schriftliche Hausarbeit und mündliche Präsentation zum Seminar (LBP), , Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit und mündliche Präsentation, Gewichtung 2:1
18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodul im 4. Semester Master Planung und Partizipation Das Verfassen einer Masterarbeit im Studiengang M.Sc. Planung und Partizipation Zulassung zur Promotion mit eine mit "gut" bewerteten Seminarleistung
19. Medienform:	Präsentationen, Referate, Exkursion
20. Angeboten von:	

Modul: 78070 Kommunikation in Theorie und Praxis

2. Modulkürzel:	100200	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule		
12. Lernziele:	Studierende lernen die wichtigsten Modelle und Theorien der Kommunikation kennen und können sie im Hinblick auf die Aufbereitung verschiedener Wissensformate im Dialog mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden.		
13. Inhalt:	Die Studierenden lernen in Dialogprozessen wirkungsvoll zu kommunizieren. Hier werden die Faktoren einer erfolgreichen Kommunikation, aber auch die psychologischen Grundlagen der Gesprächs- und Verhandlungsführung eingeübt. Weiter gelingt es den Studierenden Modelle und Ansätze der Kommunikation in die Vorbereitung und Praxis der Bürgerbeteiligung zu übertragen. Die Grundlagen in der Medienarbeit (auch Mult-Media-Prozesse) sowie eine zielgruppengerechte Informationsaufbereitung werden vermittelt.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 780701 Seminar Kommunikation in Theorie und Praxis		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Std. Selbststudiumszeit: 152 Std. Gesamt: 180 Std.		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafel, Flipchart etc.		
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie		

Modul: 78390 Einführung in die Medienwirkungsforschung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Frank Brettschneider		
9. Dozenten:	Frank Brettschneider		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule</i>		
12. Lernziele:	<i>Die Studierenden kennen die theoretischen und methodischen Grundzüge der kommunikationswissenschaftlichen Teildisziplin "Medienwirkungsforschung". Sie können klassische und innovative, neue Ansätze im disziplinären Kontext einordnen. Wichtige Fachbegriffe sind bekannt, ebenso wie die Grundlagen empirischer Untersuchungen. Die Studierenden sind in der Lage, sich in der Teildisziplin "Medienwirkungsforschung" zu orientieren. Sie können sich weiterführendes Wissen selbstständig aus der Fachliteratur erarbeiten. Zudem sind sie in der Lage, aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen der Wirtschaft und der Politik vor dem Hintergrund von Ansätzen der Medienwirkungsforschung zu analysieren.</i>		
13. Inhalt:	<i>In der Einführung in die Medienwirkungsforschung werden die zentralen klassischen Ansätze der Medienwirkungsforschung sowie ihre theoretischen und methodischen Weiterentwicklungen vorgestellt und diskutiert: u.a. Persuasionsforschung, selektive Wahrnehmung, Schweigespirale, Agenda-Setting und Priming, Realitätskonstruktion, reziproker Effekt, Videomalaise. Darüber hinaus werden die Ansätze anhand von aktuellen Beispielen - u.a. aus der Wahlkampfforschung - angewendet. Ziel der Veranstaltung ist es somit, (a) grundlegende Fragestellungen der Teildisziplin zu erörtern, (b) das Theorie- und Methodenrepertoire der Medienwirkungsforschung in seinen Grundzügen darzustellen, (c) wichtige 'Klassiker' zu besprechen, (d) die Anwendung der Ansätze darzulegen und (e) einen Ausblick auf neue, innovative Fachperspektiven zu geben.</i>		
14. Literatur:	<i>Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über ILIAS zur Verfügung gestellt. Zur ersten Vorbereitung: Hans Mathias Kepplinger (2009): Wirkung der Massenmedien. In: Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz und Jürgen Wilke (Hrsg.): Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, S. 651-702.</i>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 783901 Vorlesung/Übung Einführung in die Medienwirkungsforschung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • 42 Std. Präsenzzeit • 138 Std. Selbststudiumszeit • Summe: 180 Std. 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78391 Klausur (90 Minuten) zur Vorlesung Einführung in die Medienwirkungsforschung (PL), , Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: *Tafel, Beamer*

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

Modul: 78400 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200906	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Moritz Rahmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, → Wahlpflichtmodule M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule</i>		
12. Lernziele:	<i>Die Studierenden haben einen Einblick in die berufliche Praxis von Planung und Partizipation gewonnen. Sie haben ein Partizipationsprojekt in der Planung kennengelernt und/ oder wesentliche Rahmenbedingungen von Partizipation in Kommunen, Verwaltung, Planungsbüros, Politik oder Wissenschaft. Sie haben eine Vorstellung von der aktuellen Praxis der Bürgerbeteiligung in einem bestimmten Bereich (z.B. einer ausgewählten Kommune) oder verfügen über praktische Erfahrungen (insbesondere der Moderation und der Prozessbegleitung) in einem ausgewählten Planungsbereich oder in der Konfliktbearbeitung.</i>		
13. Inhalt:	<i>Selbstständiges Ableisten eines frei gewählten Praktikums bei einer einschlägigen Praktikumsstelle. Die Studierenden erstellen einen Praktikumsbericht zu Verlauf, Inhalt und Ergebnissen des Praktikums. Dieser wird anschließend in Form einer Poster-Präsentation o.ä. vorgestellt.</i>		
14. Literatur:	<i>Wird im Einzelgespräch erläutert.</i>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 784001 Praktikum Planung und Partizipation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<i>Präsenzzeit: 5 Std. Praktikumszeit: 305 Std. Selbststudium: 50 Std. Gesamt: 360 Std.</i>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78401 Praktikum Planung und Partizipation (LBP), , Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<i>Seminar zur Vor- und Nachbearbeitung Praktikum mit begleitender Beratung Präsentation (evtl. Poster, PowerPoint, o.ä.)</i>		
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht		

Modul: 78690 Kommunalrecht und anwaltliche Praxis

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:	Moritz Quaas Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Das erfolgreiche Bestehen der folgenden Veranstaltungen wird vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinem Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung • Partizipationsrecht • Planungs- und Baurecht 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Außerdem kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat, auch aus der beratenden anwaltlichen Perspektive, zu bewerten und einzuschätzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Kommunalrecht: Den Studierenden wird in Vorlesungs- und Planspielform der kommunalrechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt. Bisher erworbene Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations- sowie Planungs- und Baurecht werden dabei in den kommunalen Kontext eingebettet. Inhaltlich wird dabei auf Grundzüge der kommunalen Aufgaben und Handlungsformen, der inneren Kommunalverfassung und auf die Bürger eingegangen.</p> <p>Anwaltliche Praxis: Die Studierenden lernen Planungs- und Partizipationsverfahren aus der rechtlichen Praxis kennen. Anhand von konkreten Verfahren werden die bisher erworbenen Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations-, Planungs- und Baurecht durch die gestalterische anwaltliche Perspektive ergänzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg</i> • <i>Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2</i> • <i>Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor</i> • <i>Müller, Kommunalrecht Baden-Württemberg</i> 		

- *Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung*

- jeweils neueste Auflage -

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 786901 Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel• 786902 Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden <p>Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis::</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden <p>Gesamt: 180 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78691 Kommunalrecht und anwaltliche Praxis (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Planspiel (Gruppenarbeit)
20. Angeboten von:	Volkswirtschaftslehre und Recht

Modul: 78700 Umwelt-, Kommunalrecht und anwaltliche Praxis

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:	Alexis Komorowski Moritz Quaas Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Das erfolgreiche Bestehen der folgenden Veranstaltungen wird vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinem Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung • Partizipationsrecht • Planungs- und Baurecht 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Außerdem kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat zu bewerten und einzuschätzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Umweltrecht: Kerninhalt der Vorlesung ist das Umweltverwaltungsrecht, ansatzweise wird aber auch auf das sonstige Umweltrecht eingegangen. Es wird zunächst ein Überblick über das Allgemeine Umweltrecht (Rechtsquellen, Prinzipien, Instrumente, Verwaltungsorganisation, Rechtsschutz) vermittelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird in Kernmaterien des Besonderen Umweltrechts (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Kreislaufwirtschaft) eingeführt.</p> <p>Kommunalrecht: Den Studierenden wird in Vorlesungs- und Planspielform der kommunalrechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt. Bisher erworbene Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations- sowie Planungs- und Baurecht werden dabei in den kommunalen Kontext eingebettet. Inhaltlich wird dabei auf Grundzüge der kommunalen Aufgaben und Handlungsformen, der inneren Kommunalverfassung und auf die Bürger eingegangen.</p>		

Anwaltliche Praxis:

Die Studierenden lernen Planungs- und Partizipationsverfahren aus der rechtlichen Praxis kennen. Anhand von konkreten Verfahren werden die bisher erworbenen Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations-, Planungs- und Baurecht durch die gestalterische anwaltliche Perspektive ergänzt.

14. Literatur:	Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2 Kluth/Smeddinck (Hrsg.), Umweltrecht Müller, Kommunalrecht Baden-Württemberg Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung - jeweils neueste Auflage -
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 787001 Vorlesung Umweltrecht• 787002 Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel• 787003 Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 92 Stunden <p>Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis::</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 92 Stunden <p>Vorlesung Umweltrecht:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 92 Stunden <p>Gesamt: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V),• 78701 Umwelt-, Kommunalrecht und anwaltliche Praxis (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Planspiel (Gruppenarbeit)
20. Angeboten von:	Volkswirtschaftslehre und Recht

Modul: 78710 Umweltrecht und anwaltliche Praxis

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:	Alexis Komorowski Moritz Quaas		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Das erfolgreiche Bestehen der folgenden Veranstaltungen wird vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinem Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung • Partizipationsrecht • Planungs- und Baurecht 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat, auch aus der beratenden anwaltlichen Perspektive, zu bewerten und einzuschätzen. Außerdem können sie Grundstrukturen des Umweltrechts beschreiben und einfachere umweltrechtliche Problemlagen angemessen beurteilen. Sie sind in der Lage, das exemplarisch an ausgewählten Fachgebieten des Umweltrechts Erlernte auf unbekannte Umweltrechtsmaterien zu transferieren. Im Hinblick auf ihr künftiges Berufsleben sind sie fähig, umweltrechtsrelevante Sachverhalte überschlüssig zu analysieren und erste Handlungsempfehlungen zu formulieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Umweltrecht: Kerninhalt der Vorlesung ist das Umweltverwaltungsrecht, ansatzweise wird aber auch auf das sonstige Umweltrecht eingegangen. Es wird zunächst ein Überblick über das Allgemeine Umweltrecht (Rechtsquellen, Prinzipien, Instrumente, Verwaltungsorganisation, Rechtsschutz) vermittelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird in Kernmaterien des Besonderen Umweltrechts (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Kreislaufwirtschaft) eingeführt.</p> <p>Anwaltliche Praxis: Die Studierenden lernen Planungs- und Partizipationsverfahren aus der rechtlichen Praxis kennen. Anhand von konkreten Verfahren werden die bisher erworbenen Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations-, Planungs- und Baurecht durch die gestalterische anwaltliche Perspektive ergänzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2 • Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor • Kluth/Smeddinck (Hrsg.), Umweltrecht • Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung 		

- jeweils neueste Auflage -

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 787101 Vorlesung Umweltrecht• 787102 Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Umweltrecht:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden <p>Vorlesung Planungs- und Partizipationsverfahren in der rechtlichen Praxis::</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden <p>Gesamt: 180 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 78711 Umweltrecht und anwaltliche Praxis (LBP), , Gewichtung: 1• 78712 Umweltrecht und anwaltliche Praxis (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Planspiel (Gruppenarbeit)
20. Angeboten von:	Volkswirtschaftslehre und Recht

Modul: 78720 Umweltrecht und Kommunalrecht

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Alexis Komorowski Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<p>Das erfolgreiche Bestehen der folgenden Veranstaltungen wird vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinem Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung • Partizipationsrecht • Planungs- und Baurecht 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat zu bewerten und einzuschätzen. Außerdem können sie Grundstrukturen des Umweltrechts beschreiben und einfachere umweltrechtliche Problemlagen angemessen beurteilen. Sie sind in der Lage, das exemplarisch an ausgewählten Fachgebieten des Umweltrechts Erlernte auf unbekannte Umweltrechtsmaterien zu transferieren. Im Hinblick auf ihr künftiges Berufsleben sind sie fähig, umweltrechtsrelevante Sachverhalte überschlüssig zu analysieren und erste Handlungsempfehlungen zu formulieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Umweltrecht: Kerninhalt der Vorlesung ist das Umweltverwaltungsrecht, ansatzweise wird aber auch auf das sonstige Umweltrecht eingegangen. Es wird zunächst ein Überblick über das Allgemeine Umweltrecht (Rechtsquellen, Prinzipien, Instrumente, Verwaltungsorganisation, Rechtsschutz) vermittelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird in Kernmaterien des Besonderen Umweltrechts (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Kreislaufwirtschaft) eingeführt.</p> <p>Kommunalrecht: Den Studierenden wird in Vorlesungs- und Planspielform der kommunalrechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt. Bisher erworbene Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations- sowie Planungs- und Baurecht werden dabei in den kommunalen Kontext eingebettet. Inhaltlich wird dabei auf Grundzüge der kommunalen Aufgaben und Handlungsformen, der inneren Kommunalverfassung und auf die Bürger eingegangen.</p>		

14. Literatur:	Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg Ehlers/Fehling/Pünder, Besonderes Verwaltungsrecht Band 2 Kluth/Smeddinck (Hrsg.), Umweltrecht Müller, Kommunalrecht Baden-Württemberg Steinberg/Wickel/Müller, Fachplanung - jeweils neueste Auflage -
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 787201 Vorlesung Umweltrecht• 787202 Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung Umweltrecht: <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden Vorlesung Kommunalrecht mit Planspiel: <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit: 28 Stunden• Selbststudium: 62 Stunden Gesamt: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 78721 Umweltrecht und Kommunalrecht (LBP), , Gewichtung: 1• 78722 Umweltrecht und Kommunalrecht (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Planspiel (Gruppenarbeit)
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht

Modul: 50580 Methodological Aspects of Infrastructure Planning

2. Modulkürzel:	021100013	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Richard Junesch		
9. Dozenten:	Marion Aschmann Richard Junesch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015,		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basic notions of infrastructure planning		
12. Lernziele:	<p>The students understand techniques for dealing with complex decision situations and gain insights in the decision-analysis process for both public and private decision-making with all related steps. Social aspects that may influence planning process or outcome will also be discussed. The students are acquainted with fundamental notions of demography as far as urban and regional planning is concerned. The students are able to apply basic methods of demographic analysis and forecasting.</p>		
13. Inhalt:	<p>The module consists of two courses: The lecture "Decision Analysis" will cover the following subjects:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elements of Decision Problems • Structuring Decisions • Generating Objectives and Hierarchies • Generating Alternatives • Decision Making with Multiple Objectives • Risk and Uncertainty in Decision Situations • Collective Decision Making • Application to Infrastructure Planning <p>The course Demographic Analysis and Forecasting will provide an overview of the most frequently appearing issues of demographic analysis and forecasting. It will consist of three main parts: Fundamental notions of (applied) demography and some of the methodical/conceptual problems linked with these notions. Selected fundamental approaches to analysing and forecasting natural growth (or decline) of population, will be presented and discussed critically. Examples of such analyses and forecasts will be calculated. Migration, as the most critical and most important aspect of population development under regional aspects, will constitute the main topic of the third part. Basic methods of analysing and forecasting migration will be presented and discussed with regard to their application on concrete cases.</p>		
14. Literatur:	<p>Lecture notes, see http://www.ivr.uni-tuttgart.de/vwl/studium_und_lehre/sommer/Decision_Analysis.html as well as the literature listed (see website)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rowland, Donald (2003): Demographic Methods and Concepts. Oxford, New York, Oxford University Press • Davis, H. Craig (1994): Demographic projection techniques for regions and smaller areas, Vancouver, University of British Columbia Press 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 505801 Lecture Decision Analysis• 505802 Lecture Demographic Analysis and Forecasting• 505803 Exercise Demographic Analysis and Forecasting
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Time of attendance: approx. 45 hours Private Study: approx. 135 hours
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50581 Methodological Aspects of Infrastructure Planning (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Presentations, Exercises with spreadsheet calculations
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 80940 Masterarbeit Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Daniela Winkler Patrick Bernhagen Johann Jessen Ortwin Renn Walter Schönwandt Angelika Vetter Dieter Fuchs Cordula Kropp Daniel Schönle Dieter Pfennig André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2015, 4. Semester M.Sc. Planung und Partizipation, PO 980-2013, 4. Semester		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Planung und Partizipation in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	Gruber, Helmut/Huemer, Birgit/Rheindorf, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstunden veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern. Präsenzzeit: ca. 29 Stunden Selbststudium: 871 Stunden Summe: 900 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht
